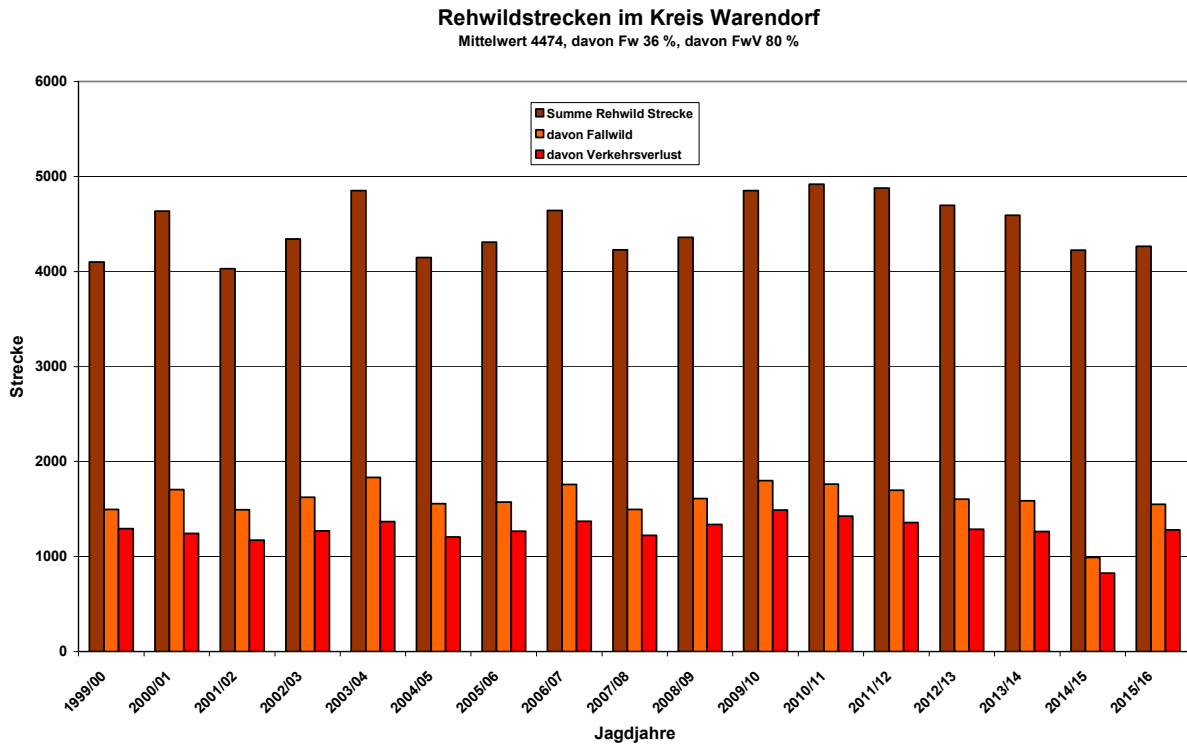


# Auswertung der Rehwildstrecken im Kreis Warendorf 2016

Kriterien für die Bejagung des Rehwildes sind die Sicherung einer nachhaltigen Nutzung, die Balance zwischen Wald und Wild, die ökologische Anpassung an den Lebensraum und eine ausgeglichene Sozialstruktur, gekennzeichnet durch das Vorkommen auch von älteren Rehen.

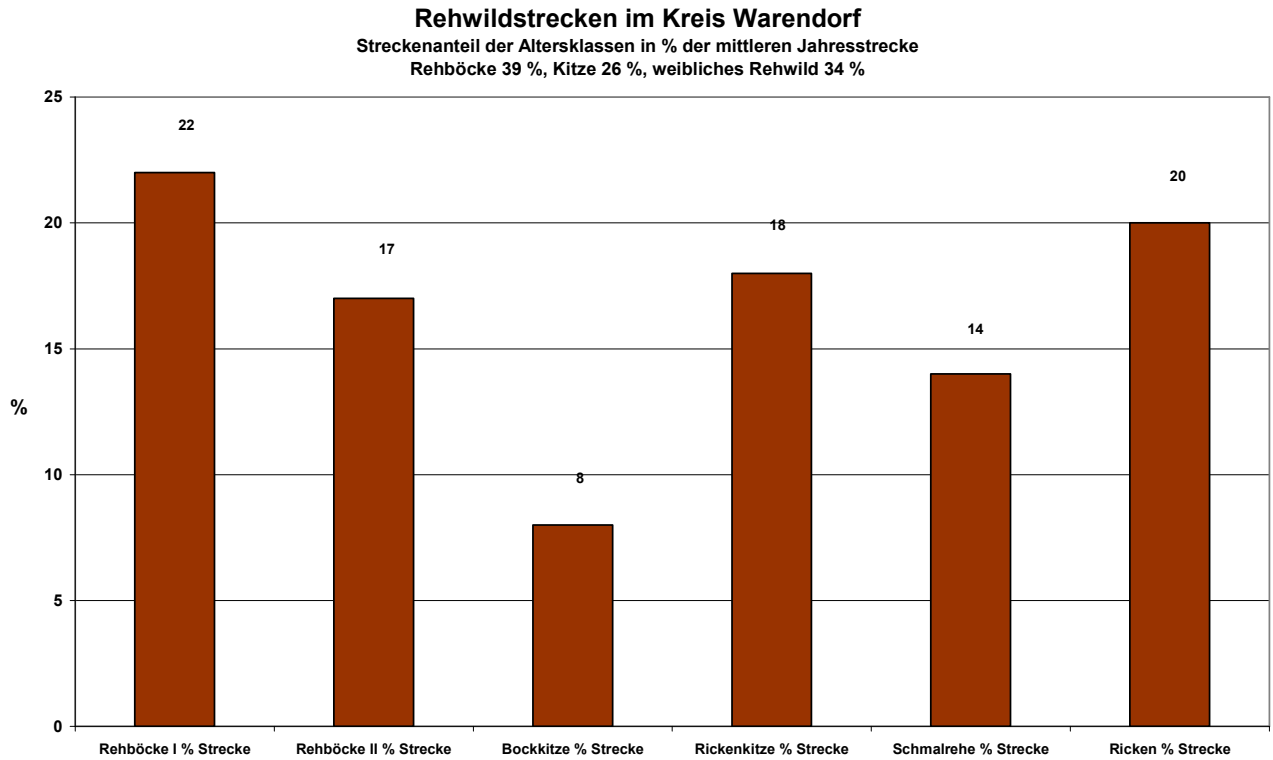
## Jagdstrecken

Jagdstrecken spiegeln nur in bestimmten Maßen die Entwicklung von Wildbeständen wider. Sie sind aber zumindest beim Schalenwild wichtige Weiser, um daraus Trends ableiten zu können.

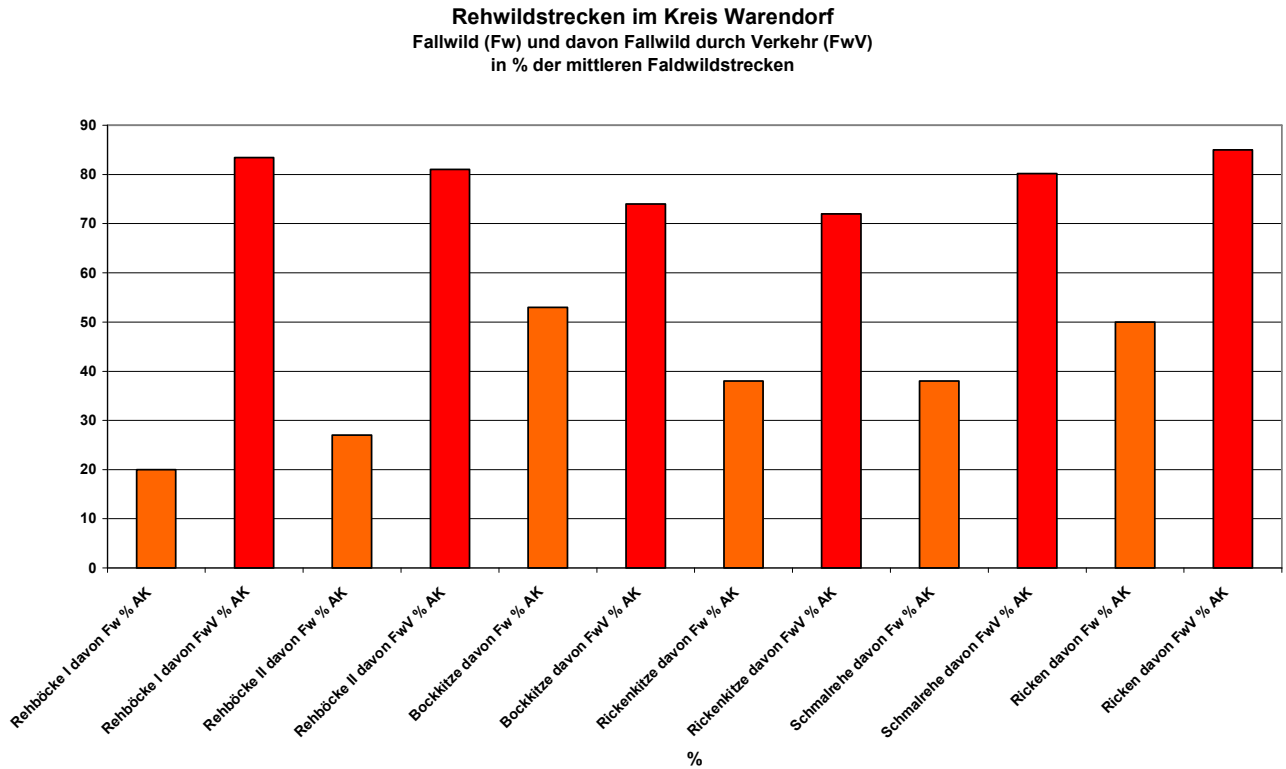


Kontinuierlich steigen Jagdstrecken beim Schalenwild bundesweit an. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei den Rehwildstrecken im Kreis Warendorf, obwohl hier in den letzten Jagdjahren ein Streckenrückgang erfolgte.

## Streckenanteile der Altersklassen

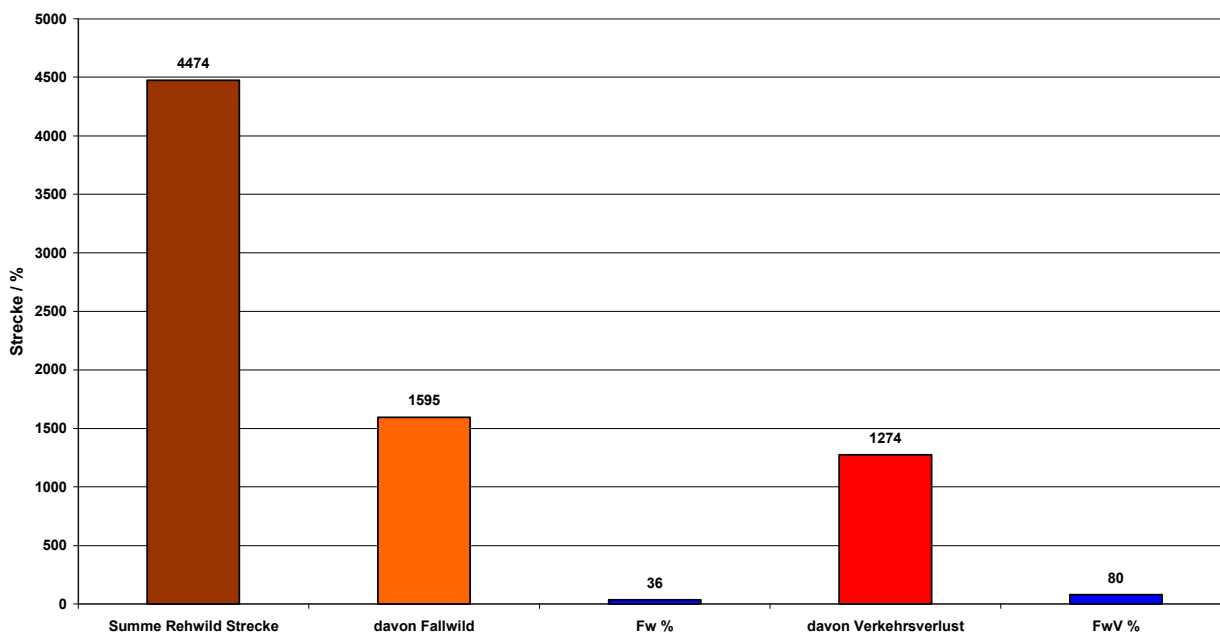


## Fallwildanteile der Altersklassen



## Fallwildanteile der Rehwildstrecken

**Rehwildstrecken im Kreis Warendorf**  
davon Fallwild (Fw) und davon Fallwild durch Verkehrsverlust (FwV)  
und in % der mittleren Jahresstrecke



### Schlussfolgerungen

Bei den hohen Fallwildverlusten, hauptsächlich durch Verkehrseinwirkung, sollte ein höherer Abschuss beim weiblichen Rehwild und auch bei den Kitzen angestrebt werden. Zur nachhaltigen Verringerung des mit 36 % hohen Anteils der Fallwildstrecke und davon 80 % durch Verkehrseinwirkung, empfiehlt es sich, zusätzlich noch verstärkt Sicherungsmaßnahmen, z. B. durch Reflektoren durchzuführen.

### Datenquelle

Untere Jagdbehörde Kreis Warendorf -Streckendaten-

Ostbevern, im August 2016

Dietrich Schedensack